



Lernprogramm 1: „Von Bergen und Bergleuten“ Standort: Bergbaumuseum Siciliaschacht in Lennestadt-Meggen

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Die Themen:

- **Wie kommt man an das Erz im Gestein**
- **Verwendung der unterschiedlichen Erze**
- **Materialkunde: Messen des spezifischen Gewichts**
- **Arbeitsbedingungen früher und heute**
- **Umweltschutz/Wasserklärung**
- **Ortsentwicklung/Siedlungsbau**
- **Lehr- und Ausbildungsberufe im Bergbau**
- **Lebensunterhalt/Soziale Absicherung / Krankheitsfall**

Die einzelnen Lernprogramme wurden in Zusammenarbeit von Vertretern aus Schulen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulischer Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm 1 „Von Bergen und Bergleuten“
Lernprogramm 2 „Rohstoffe im Gestein“

Die Lernprogramme sind offen gestaltet. In einem Informationsgespräch zwischen Schule und Standort können sie auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen abgestimmt werden.

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Bergbaumuseum Siciliaschacht
Siciliastraße 9
57368 Lennestadt-Meggen
Dr. Bruno Heide
Tel.: 02721-81434
E-Mail: hermann-josef.noecker@t-online.de
www.bergbaumuseum-siciliaschacht.de

Museumsbus

Kostenlos zum außerschulischen Lernort Klassen aus dem Kreis Olpe, die ein Programm an einem außerschulischen Lernort im Kreis Olpe erleben möchten, können mit dem Museumsbus der AG Museumslandschaft Kreis Olpe kostenlos von der Schule zum außerschulischen Lernort und wieder zurück fahren (solange der Vorrat reicht).

Kontakt:

Bärbel Haustein
Fachdienst Schulen, Sport und Kultur (FD 40)
Tel.: 02761 81526
E-Mail: b.haustein@kreis-olpe.de

Anreise mit ÖPNV:

Mit dem Linienbus Nr. L 511 Altenhundem-Oedingen bis zur Haltestelle Siciliastraße, dann zu Fuß in 15 Minuten bis zum Bergbaumuseum.

Mit der Bahn bis Lennestadt-Meggen oder mit dem Linienbus Nr. 94 Finnentrop-Altenhundem bis zur Haltestelle Meggen-Vetter, dann über einen Fußweg (mit einzelnen Infotafeln) in 30 Min. berg-auf bis zum Bergbaumuseum.



Lernprogramm 1: „Von Bergen und Bergleuten“ Standort: Bergbaumuseum Siciliaschacht in Lennestadt-Meggen

Jahrgangsstufe 4 bis 7

1. Anbindung an den Unterricht

Anknüpfend an die Kernlehrpläne für die Naturwissenschaften ebenso wie für Gesellschaftslehre bzw. Erdkunde wird das komplexe Zusammenwirken von Landschaft, Bodenschätzen, Technik und Arbeitswelt der Menschen aufgegriffen. Insgesamt ist gerade für die jüngeren Jahrgangsstufen eine fächerübergreifende Herangehensweise besonders zu empfehlen. So können die Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und der konkreten Wirtschafts- und Sozialgeschichte am besten verdeutlicht werden. Dabei lassen sich die Sachkompetenz ebenso fördern wie die Methoden-, die Urteils- und die Handlungskompetenz.

2. Authentischer Lernort

Schon der Blick vom Standort des Siciliaschachtes oberhalb von Meggen auf die umgebende Landschaft ermöglicht einen authentischen Zugang zu den Fragen: Wieso gibt es Berge und Täler? Was sind Rohstoffe bzw. Bodenschätze und was haben sie mit den Menschen hier zu tun? Im Bergbaumuseum Siciliaschacht zeigt sich dann: Wie wurden die Erze aus dem Berg geholt? Wie erkennt man Eisen im Wasser? Wie schwer sind die Erzstücke? Wie wurden sie transportiert? Und stimmt es, dass die Bergleute damals nach der Arbeit zum Teil noch zwanzig Kilometer nach Hause laufen mussten?

3. Ablauf und Zeitplan

Am Anfang steht ein Informationsgespräch zwischen Lehrer/in und Museum zur Klärung der Wünsche und Erwartungen und des Zeitplans. Es folgen die Vorbereitung des Themas im Unterricht und der Besuch im Museum. Besondere thematische Schwerpunkte können in Abstimmung mit dem Bergbaumuseum ausgewählt werden. Für die Führung inklusive der Eigenaktivitäten sollten mindestens 90 Minuten eingeplant werden. Nach einer halbstündigen Pause kann je nach Interesse das eine oder andere Thema in einer weiteren halben Stunde vertieft werden.

Für eine Pause vor Ort stehen ein gemütlicher Aufenthaltsraum sowie ein nachgebauter „Butterstall“, in dem die Bergleute früher unter Tage ihre Mahlzeiten einnahmen, zu Verfügung. Einen Imbiss sollten die Schülerinnen und Schüler selbst mitbringen. Wer

den Museumsbesuch mit Bewegung verbinden will, hat die Möglichkeit, den (Fuß-)Weg von Meggen hinauf zum Siciliaschacht zu nehmen, an dem es weitere Informationen zur Geschichte des Bergbaus gibt. Für den Weg müsste zusätzlich etwa eine halbe Stunde Zeit eingeplant werden.

4. Betreuung vor Ort

Viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Bergbaumuseums Siciliaschacht waren früher selbst Bergleute. So können sie besonders eindrücklich berichten vom Leben und Arbeiten Untertage und in der Aufbereitung der Erze. Für die Schülerinnen und Schüler ist dies eine wichtige Begegnung. Sie erfahren aus erster Hand, worauf es im Bergbau damals ankam. Die Klassen erhalten eine kompetente Führung und werden bei der Eigenaktivität begleitet.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivitäten

Eine Eigenaktivität im besten Sinne der modernen Lernforschung ist bereits schon das Anheben eines Steines. Wie fühlt sich das an? Wie schwer ist so ein Stein? Im Bergbaumuseum Siciliaschacht lässt sich ein solches „hands on“-Lernen sehr gut umsetzen. Die großen Gerätschaften wie zum Beispiel eine Baggerschaufel halten es auch aus, wenn eine gesamte Schulklasse darin Platz nimmt. Und es ist möglich, ganz real in die Rolle der Bergleute zu schlüpfen: Die Schülerinnen und Schüler erhalten für ihren Rundgang durch das Bergbaumuseum ähnlich wie die Bergleute früher eine Kennmarke mit deren Hilfe - damals wie heute - am Ende einer Schicht/des Museumsbesuchs festgestellt werden kann, ob alle wieder wohlbehalten zurück sind. Daran anknüpfend lassen sich z.B. wichtige Arbeitshaltungen wie Solidarität, Teamarbeit und Zuverlässigkeit aufgreifen, mit denen man sich damals gegen die realen Gefahren im Bergbau geschützt hat.

Gruppengröße: max. ca. 30 Schüler/innen

Kosten: 1,- EUR pro Schüler